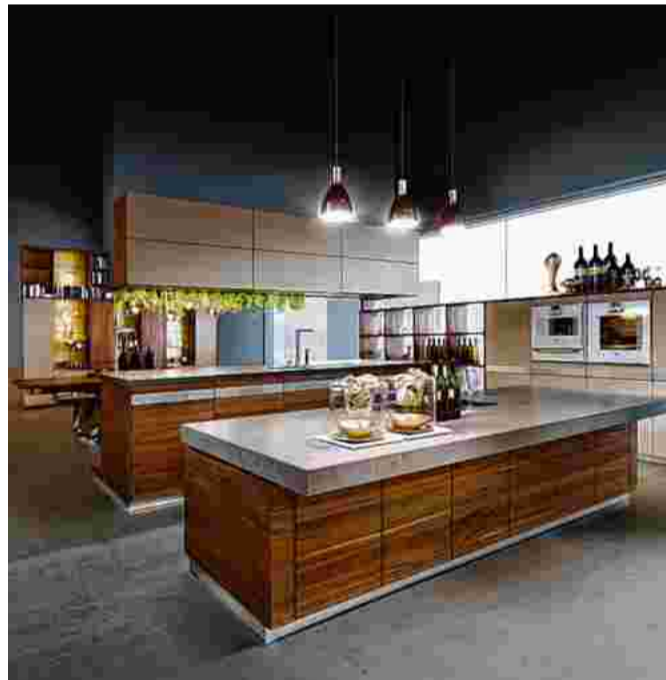
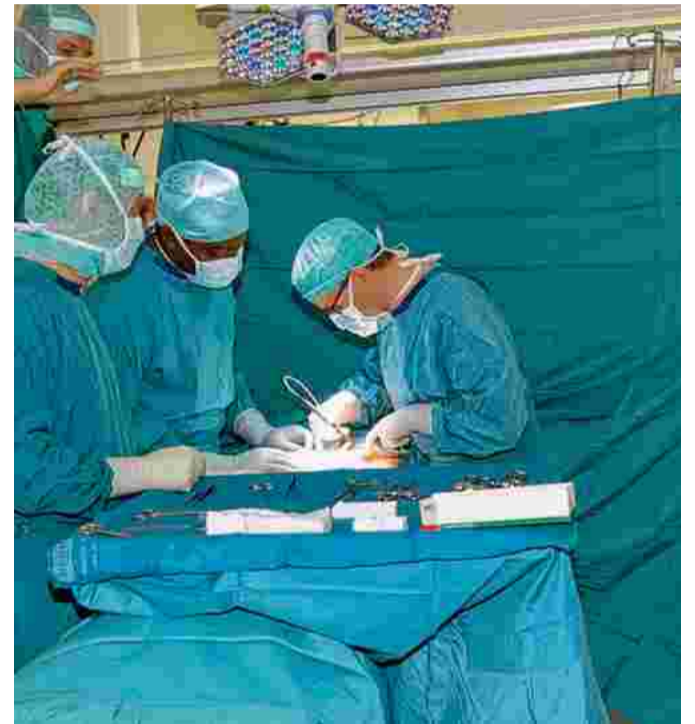


# Top-Unternehmen in Ried



**Neue Rieder Innenstadt –**  
attraktiv zeigt sich die umfangreiche Neugestaltung  
**Seite 4**

**Themenweg „Verwoben“ –**  
auf den Spuren der Weber in Ried  
**Seite 8**



WERBUNG

WWW.SCHEUCH.COM



**echeuch**  
TECHNOLOGY FOR CLEAN AIR

**WE ARE  
TECHNOLOGY  
FOR CLEAN AIR**

**SCHUCH – AUS ÜBERZEUGUNG  
FÜR REINE LUFT**



Scheuch GmbH  
Weierfing 68  
4971 Aurotzmünster  
Austria  
Phone +43 / 7752 / 905 - 0  
Fax +43 / 7752 / 905 - 65000  
E-Mail office@scheuch.com

# Die Zahlen sprechen für Ried

Mehr Unternehmer, mehr Beschäftigte und eine hohe Kaufkraft zeichnen Ried aus

Der Bezirk Ried erstreckt sich über eine Fläche von 585 km<sup>2</sup>. Hier leben knapp 60.000 Menschen. 36 Gemeinden gibt es im Bezirk, die flächenmäßig größte Gemeinde ist Eberschwang mit 40,46 km<sup>2</sup>, die kleinste ist Obernberg am Inn mit einer Fläche von 2,36 km<sup>2</sup>. Die Bezirkshauptstadt Ried im Innkreis (Stadterhebung: 1857) hat 11.416 Einwohner (1.1.2015, Statistik.at).

Der WKO ist in den Jahren 2005 bis 2014 beständig gestiegen. 2014 wurden 3493 Kammermitglieder gezählt. 2014 wurden 184 Unternehmen neu gegründet, um 18 mehr als im Jahr davor. Die Unternehmen im Bezirk leisteten 2014 eine Kommunalsteuer in Höhe von 21.338.000 Euro – eine Steigerung gegenüber 2013 um 1.059.000 Euro.

Die Lehrlingsausbildung hat sowohl für die Unternehmen

als auch für die jungen Menschen eine hohe Bedeutung. In den vergangenen Jahren ist die Anzahl der Lehrlinge stetig zurückgegangen. 2014 befanden sich 1256 Lehrlinge in Ausbildung, um 34 weniger als im Jahr 2013. Auch die Anzahl der Lehrbetriebe ging zurück. 2014 bildeten 345 Betriebe Lehrlinge aus, um fünf Betriebe weniger als 2013.

Die Anzahl der unselbstständig Beschäftigten ist im Stei-

gen. 2014 zählten dazu 19.966 Menschen – um 3,8 Prozent mehr als 2013.

Der Bezirk Ried zeichnet sich durch einen hohen Kaufkraftindex aus – im Jahr 2010 betrug er 93,7. Von den 309,4 Millionen Euro, die im Bezirk Ried im Einzelhandel ausgegeben werden, bleiben 79 Prozent in den Handelsbetrieben vor Ort. Auch die Kaufkraftbilanz des Bezirkes ist positiv. (Quelle WKOÖ/Ried)



Mehr Beschäftigte, weniger Lehrlinge.

Foto: colourbox.de

WERBUNG

## Schöne Schuhe mit inneren Werten

Fußgesund, nachhaltig und noch attraktiver: Die aktuelle Schuhkollektion von HARTJES überzeugt mit frischer Optik, innovativen Technologien und höchster Qualität – alles aus dem Innviertel.

Optimale Passform, gelenkschonender Auftritt, hochwertige Leder, starkes Design: Zahlreiche „innere Werte“ zeichnen jeden Schuh aus der großen HARTJES-Modellpalette aus. Ein besonderes Highlight ist die XS®-Sohle, die den Fuß bei jedem Schritt völlig natür-

lich abrollen lässt. Von HARTJES selbst entwickelt, wird diese Technologie mittlerweile schon in zahlreichen unterschiedlichen Modellgruppen umgesetzt. Auch das wech-

selbare, lederbezogene Leichtkork-Fußbett ist ein HARTJES-Markenzeichen.

hersteller, der auch tatsächlich hier in Österreich produziert. Unsere Schuhe werden am bewährten HARTJES-Standort in Pramet – mitten im Innviertel, mitten in Europa hergestellt. Das sichert handwerkliches Know-how, faire Arbeitsbedingungen, hohe Umweltstandards und kurze Wege zu den Kunden“, erklärt Geschäftsführer DI Martin Leodolter.

chergruppen können unsere Produktion gegen Voranmeldung gerne besichtigen und sich an Ort und Stelle überzeugen, wie unsere Schuhe entstehen“, lädt Marketingleiterin Elisabeth Hangler nach Pramet ein.

Der neu gestaltete Online-Auftritt von HARTJES macht es nun noch einfacher, den ganz

persönlichen Lieblingsschuh zu finden – egal, ob am PC, auf dem Tablet oder dem Smartphone, denn die junge, innovative

Homepage ist auf jedem Endgerät besonders benutzerfreundlich.

**Überzeugen Sie sich selbst auf [www.hartjes.at](http://www.hartjes.at)**

Fotos: Hartjes



**Qualität „Made in Austria“**

„HARTJES steht seit mehr als 60 Jahren für Qualität made in Austria. Wir sind heute der größte österreichische Schuh-

**Besucher sind herzlich willkommen**

Daher macht HARTJES aus der Herstellung seiner Schuhe auch kein Geheimnis: „Besu-

WERBUNG

## WALKING IN THE CITY...

SCHRITT FÜR SCHRITT DAS BESTE GE(H)FÜHL IN SCHUHEN VOM GRÖSSTEN SCHUHERSTELLER ÖSTERREICHS: BEQUEM, TRENDIG UND GESUND.



Erhältlich im Fachhandel in Ihrer Nähe: [www.hartjes.at/shopfinder](http://www.hartjes.at/shopfinder)  
ENTDECKE DIE INNEREN WERTE.

AUS ÖSTERREICH

**HARTJES®**  
Innovative Schuhwerke

## Leben unterstützen

Die ISG schafft nicht nur zukunftsorientierte Bauwerke, sondern will das Leben in der Region unterstützen

Wenn die ISG im Innviertel Wohn- und Lebensräume plant, umsetzt und langfristig verwaltet, so werden architektonisch zukunftsorientierte Bauwerke einerseits geschaffen, als auch mit Leben gefüllt.

Die ISG investiert über 40 Millionen Euro pro Jahr. In Neubau und Sanierungsprojekte. Dabei werden ausschließlich konzessionierte Unternehmen aus der Region beauftragt. Der damit hervorgerufene Beschäftigungseffekt und die regionale Wertschöpfung sind enorm. Das von der ISG ausgelöste Bauvolumen leitet Beschäftigungseffekte von rund 480 Arbeitsplätzen pro Jahr ab. Dazu kommt noch die in vor- und nachgelagerten Bereichen induzierte Wertschöpfung.

**Verlässlich und sicher**

Seit mehr als 60 Jahren ist die ISG aktiv. In dieser Zeit bietet



**„Wir kennen die Menschen und die Menschen kennen uns. Wir wollen Leben unterstützen. Nicht nur in unseren Baulichkeiten.“**

**Dir. DI Herwig Pernsteiner,**  
Vorstandsvorsitzender der ISG

die ISG den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Unternehmens wie auch den beauf-

tragten Partnerfirmen und deren Beschäftigten nachhaltig Sicherheit und Verlässlichkeit.

„Wir sind ein etablierter und anerkannter Partner und werden durch stets positive Unternehmensentwicklung auch weiterhin bemüht sein, Arbeitsplätze zu sichern und für neue impulsgebend zu sein“, so Vorstandsvorsitzender Dir. DI Herwig Pernsteiner. „Wir arbeiten im Innviertel. Das ist die Region, aus der wir kommen und für die wir stehen. Wir kennen die Menschen und die Menschen kennen uns. Wir wollen uns dabei nicht nur mit und durch Baulichkeiten engagieren. Wir unterstützen großzügig kulturelle, soziale, karitative und gesellschaftliche Einrichtungen und Veranstaltungen in der Region. Wir wollen Leben unterstützen. Nicht nur in unseren Baulichkeiten.“

[www.isg-wohnen.at](http://www.isg-wohnen.at)



Innviertler Gemeinnützige Wohnungs- und Siedlungsgenossenschaft reg. Gen.m.b.H. – seit mehr als 60 Jahren aktiv.

Fotos: ISG

# Nutzfahrzeuge, die Sicherheit bieten

Wenn es um den Fuhrpark geht, ist Sicherheit ein entscheidender Faktor, denn Ausfälle verursachen hohe Kosten

Von Erfolg zu Erfolg eilt derzeit Fiat Professional, die Marke für leichte Nutzfahrzeuge im aufstrebenden Fiat-Chrysler-Konzern. Nachdem für 2014 das stärkste Wachstum der führenden Nutzfahrzeughersteller in Österreich verzeichnet wurde, konnte dieses enorme Wachstum im ersten Halbjahr 2015 bestätigt werden. Nach einem Plus von mehr als 25 Prozent im Vorjahr konnte für den Zeitraum von Jänner bis Juli 2015 ein weiterer Zugewinn von 23 Prozent erwirtschaftet werden.

## Erfolgsfaktoren: Service und Modellvielfalt

Zurückzuführen sind diese Ergebnisse auf vieles, allen voran auf die Einführung des neuen Doblò Cargo zu Beginn des Jahres, der wie der Ducato im Vorjahr die Erfolgsgeschichte weiterschreibt. Ein starkes und flächendeckendes Händler- sowie Service-netz nahm die neuen Modelle in den letzten 18 Monaten sehr gut auf und bildet das wichtige Fundament in diesem hart umkämpften Markt. Die Vielseitigkeit der Modelle und ihrer Varianten (derzeit werden ungefähr 15.000 verschiedene Versionen angeboten) findet hohen Anklang und bietet für jede Anforderung die pas-



Fiat Doblò Cargo – erfolgreiches Nutzfahrzeug.

Foto: fiatprofessionalpress.de

sende Lösung.

## Garantie und Vertrauen

Doch das Wachstum scheint kein Ende zu nehmen. Für Herbst und bis Jahresende 2015 bietet Fiat Professional jetzt vier Jahre Garantie auf alle Modelle. Vom Fiorino über Scudo, bis hin zum Ducato, sogar die Einstiegsondermodelle sind jetzt mit vier Jahren Garantie ausgestattet. „Ein Zeichen von Vertrauen in die eigenen Pro-

„Nutzfahrzeuge werden täglich gefahren und ein Ausfall kann enorme Verluste verursachen. Die Kunden wollen Sicherheit.“

Mag. Markus Wildeis, Fiat Professional Österreich Direktor

dukte“, meint auch Fiat Professional Österreich-Direktor Mag. Markus Wildeis, der damit sowohl die eigene Marke wie auch die Kundenbindung gestärkt sieht. „Nutzfahrzeuge werden täglich gefahren und ein Ausfall kann enorme Verluste verursachen. Die Kunden wollen Sicherheit, die wir ihnen geben können. Wir wissen, wozu unsere Produkte in der Lage sind und können eine Garantie daher ohne Bedenken an-

bieten.“ Für 2016 befindet man sich bereits mitten in den Vorbereitungen, steht doch der Launch von drei neuen Modellen an. Man wagt sich in bisher unbekanntes Terrain und schließt damit die komplette Erneuerung und Erweiterung der Produktpalette innerhalb von 24 Monaten ab. Fiat Professional blickt auf eine äußerst erfolgreiche Vergangenheit und in eine rosige Zukunft.



Foto: Autohaus Deschberger

„Wir arbeiten schon jahrelang erfolgreich mit unserer Firmen-Philosophie und der Erfolg, den wir anhand der Zufriedenheit unserer Kunden messen, der gibt uns recht.“

Wir nehmen uns Zeit für unsere Kunden, dazu zählt vor allem eine fundierte Beratung beim Verkauf und eine einwandfreie Arbeit in der Werkstatt. Wir entwickeln uns fachlich immer weiter und bilden unsere Lehrlinge bestmöglich aus, denn sie sind die Zukunft unseres Unternehmens.

Unsere Region liegt uns auch ganz besonders am Herzen, deshalb unterstützen wir auch den Sport im Innviertel wie zum Beispiel die Schispringerin Jacqueline Seifriedsberger, oder den Rieder Stadtläufer – eine traditionelle Veranstaltung für Groß und Klein.“

Wolfgang Deschberger, Autohaus Deschberger

WERBUNG

# JETZT MIT 4 JAHREN GARANTIE!

## FIAT PROFESSIONAL



FIORINO PLUS

1.3 MULTIJET DIESEL 75 PS  
€ 9.990,-\*

DOBLÒ CARGO PLUS

1.3 MULTIJET DIESEL 90 PS  
€ 11.490,-\*

SCUDO PLUS

1.6 MULTIJET DIESEL 90 PS  
€ 14.990,-\*

DUCATO PLUS

2.0 MULTIJET DIESEL 115 PS  
€ 16.990,-\*



Groß, stark, vielseitig und zuverlässig:

Alle PLUS Modelle mit Klimaanlage und Dieselmotor und mit 4 Jahren Garantie\*.



www.fiatprofessional.at

\*2 Jahre Fahrzeuggarantie und 2 Jahre Funktionsgarantie MaximumCare<sup>SM</sup> der FCA Austria GmbH bis maximal 100.000 km gemäß deren Bedingungen. Optional und gegen Aufpreis erweiterbar auf 160.000 bzw. 200.000 Kilometer Barzahlungspreis inkl. MwSt.: Fiorino € 11.988,-, Doblò Cargo € 13.788,-, Scudo € 17.988,-, Ducato € 20.388,-. Aktionspreise gelten für die Modelle Fiorino 225.1LD.0 & 225.1LF.0, Doblò Cargo 263.12D.1, Scudo 272.1L6.0, Ducato 290.SLG.4. Symbolfotos. Angebot nur für Gewerbekunden gültig bis 31.12.2015. Nicht gültig für Flottenkalkulationen und bereits zugelassene Neufahrzeuge. Mit anderen Aktionen nicht kombinierbar. Details bei Ihrem Fiat Professional Partner oder auf www.fiatprofessional.at. Alle Angaben ohne Gewähr. Stand 09/2015.

4911 TUMELTSHAM/RIED  
07752/87212  
WWW.DESCHBERGER.AT



# Vorzeigeprojekt Innenstadt-Handel

Nach drei Jahren Großbaustelle erobern die Rieder ihre Innenstadt

Seit Ende August ist in Ried ein europäisches Vorzeige-Projekt für erfolgreichenInnenstadt-Handel in Betrieb. SES Spar European Shopping Centers eröffnete inmitten der Innenstadt von Ried im Innkreis ein modernes Shopping-Quartier mit 22.000 Quadratmetern verpachtbarer Fläche.

50 neue Shops, Dienstleistungs- und Gastronomiebetriebe auf zwei Verkaufsebenen verteilen sich rund um einen „Stadtplatz“ im Herzen der Mall und Gassen im neuen Center, das fußläufig die Handelsbetriebe der historischen Innenstadt verbindet und sich architektonisch nahtlos an die bestehenden Stadtstrukturen anschließt.

Das Center wird eng mit der Rieder Wirtschaft kooperieren und auf die Stärken der Region aufbauen. SES investierte 70 Millionen Euro. Insgesamt 500 Arbeitsplätze sollen damit geschaffen werden. Als wesentliches Erfolgskriterium für den Handelsstandort wurden 800 helle, überbreite Tiefgaragenplätze auf zwei Ebenen geschaffen.

Das Einkaufszentrum wird auch eine gute Klimabilanz aufweisen. So wird das Center unter anderem durch Geothermie-Nutzung jährlich eine CO<sub>2</sub>-Einsparung in der Höhe von bis zu 400 Tonnen im Vergleich



Großartig war die Stimmung beim Eröffnungsfest der neu gestalteten Rieder Innenstadt.

Foto: Stadt Ried

zum Einsatz von fossilen Brennstoffen erzielen.

## Attraktivierung der Innenstadt

Die Politik hat sich von Beginn an zum Projekt Weberzeile bekannt. „Das Center ist Teil der Stadtentwicklung und hat Vorbildwirkung für andere Kommunen. Mit der neuen Anbindung an die zentralen Plätze und Gassen ist eine erhebliche Attraktivierung und Erweiterung der gesamten Innenstadt gegeben“, so Albert Ortig, Bür-

germeister der Stadt Ried.

Inklusive der Infrastrukturkosten für die Kreisverkehre lagen die Kosten für die Neugestaltung der Rieder Innenstadt bei rund acht Millionen Euro, so der Rieder Stadtbaudirektor Gerald Muhr in einem Interview mit den OÖNachrichten. Auf die Frage „Welche Rückmeldungen bekommen Sie auf die Neugestaltung der Innenstadt?“ antwortete Gerald Muhr: „Die Rückmeldungen sind sehr positiv – hinsichtlich Möblierung, Sitzgelegenhei-

ten, hinsichtlich des gesamten Raumes. Ich glaube, dass der Raum jetzt erst einmal von den Fußgängern erobert werden muss. Wir müssen nun versuchen, dass das auch tatsächlich möglich wird.“ Überlegungen gibt es auch, den Autoverkehr zugunsten der Fußgeher zu reduzieren. „Man muss das aber maßvoll angehen, weil es ja notwendig ist, dass die Geschäfte Frequenz haben. Bei so einem Event wie den Eröffnungsfestlichkeiten war es natürlich kein Problem, da ist es

klar, dass man die Autos nicht mehr braucht. Man hat schon gesehen, dass der Fußgeherstrom von der Weberzeile Richtung Innenstadt geflossen ist und sich dabei alle wohlfühlt haben“, so Gerald Muhr. Die Stimmung am Eröffnungstag beschreibt Gerald Muhr so: „Es war überwältigend. Es war eine so positive Energie zu spüren, die Menschen waren fröhlich. Der gesamte Raum war von der guten Stimmung erfüllt.“

[www.ried.at](http://www.ried.at)



Foto: HARTJES

Der Name HARTJES steht für innovative, fußgesunde und trendige Premium-Schuhe mit inneren Werten, die bewusst nachhaltig und ausschließlich in Österreich hergestellt werden – seit mehr als 60 Jahren.

Nachhaltig aus Tradition.

Schuhe von HARTJES vereinen Handwerk, High-tech und Natur. Dabei ist gelebte Nachhaltigkeit seit jeher Teil unserer Unternehmensphilosophie. Seit der Firmengründung im Jahr 1953 produziert HARTJES im Innviertel, mitten in Europa und mitten im Grünen, nach strengsten Umweltstandards und mit einer hohen regionalen Wertschöpfung. Fairness wird bei uns groß geschrieben – gegenüber der Natur ebenso wie gegenüber unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.“

DI Martin Leodolter,  
Geschäftsführer HARTJES

WERBUNG



yps Tisch, [www.team7.at](http://www.team7.at)

WIR HABEN UNS MIT DEM BESTEN DESIGNER DER WELT ZUSAMMENGETAN: DER NATUR.

– it's a tree story.

**TEAM 7**

# Es geht voran

Mit ständigen Verbesserungen, neuen Ideen und neuen Wegen gibt es Entwicklung

Das Innviertel ist eine wirtschaftliche Top-Region mit vielen Top-Unternehmen. Einige von ihnen präsentieren sich in dieser Sonderbeilage der OÖNachrichten. Im Innviertel hat man erkannt, dass die Wirtschaftsregion nicht ohne Zutun am Blühen gehalten werden kann. Nur wer ständig an Verbesserungen arbeitet, wird in Zukunft mithalten können im sich immer schneller drehenden Wirtschaftskarusell.

## Das Innviertel macht Arbeit und Leben attraktiv

Mit dem Hotspot Innviertel wurde eine Initiative ins Leben gerufen, die das Innviertel auch in der Zukunft als Top-Region absichern soll. Der demografische Wandel, rückläufige Bevölkerungszahlen sowie der Trend zur Abwanderung in Ballungszentren beeinflussen die Zukunfts- und Wettbewerbsfähigkeit ländlicher Regionen. Diese Entwicklung macht auch vor dem Innviertel nicht halt. Dabei hat die Region viel zu bieten: Innovative Betriebe mit vielfältigen Möglichkeiten kombiniert mit hoher Lebensqualität. Die zentrale Lage im Herzen Europas ist ein weiteres Plus. Im Dezember 2014 wurde „Hot Spot! Innviertel“ aus der Taufe gehoben. Die rechtsunverbindliche Initiative vereint Unternehmen und Organisationen der Bezirke Braunau, Ried und Scharding. Sie wollen das Innviertel als lebenswerte, attraktive Arbeitgeberregion positionieren. Andreas Fill von Fill Maschinenbau in Gurten und Sprecher der neuen Initiative betont: „Auch wenn wir als Unternehmer alle Mitbewerber um Arbeitskräfte sind, setzen wir auf die Gemeinschaft. Als starkes Netzwerk können wir unter Einbindung aller Lebens- und Wirtschaftsbereiche den Wirtschaftsstandort Innviertel international attraktiv und begehrt machen.“ Das Innviertel soll als Wohnregion, Wirtschaftsregion, Bildungsregion, Freizeitregion, Genussregion, Naturregion und Lebensregion gestärkt werden.

## Genuss stärkt die Region

Genuss ist einer der Schwerpunkte, denen sich die Wirtschaftsregion zuwendet. Im Innviertel



spielt seit Jahrhunderten das Bier eine wesentliche Rolle. Innviertler Brauer haben es gerne privat. Sieben Innviertler Privatbrauereien haben sich zur „Bierregion Innviertel“ zusammenschlossen. Denn dass man mit vereinten Kräften vieles leichter „dahebt“, ist ein ebenso ungeschriebenes Gesetz. Bereits seit 2012 arbeitet die „Bierregion Innviertel“ daran, das Angebot traditioneller Brauereien der Region mit der Gastronomie und dem Tourismus zu vernetzen. Mit der Einbindung von Freizeitattraktionen, der Innviertler Landschaft oder der Barockarchitektur in den Städten entsteht ein marktfähiges Angebot.

Am 24. und 25. Oktober geht das Festival der Biervielfalt in die zweite Runde: 200 Biere, 20 Aussteller, zwei Tage. Das Festival der Biervielfalt 2014 hat gezeigt, dass diese Veranstaltung das Potenzial zum Evergreen hat. Erfreulicherweise sind heuer alle Innviertler Brauereien der Einladung gefolgt und alle werden ein „Festivalbier“ zum Verkosten anbieten. Die BierIG, die sich als Dachverband der Bierkonsumenten versteht, wird prämiieren und informieren und dabei auf die Expertisen der Biersommeliers ebenso zurückgreifen wie auf die Geschmäcker der Besucher. Die Kür des Sieger-Gerstensafts erfolgt am Samstag, die Siegerehrung am Sonntag. Die Besucher gewinnen interessante Einblicke in die Welt der Bierbraukunst, die im Innviertel ein starke Heimat hat.

**Termin: Bauernmarkthalle Ried, 24. und 25. Oktober 2015, 14 bis 1 Uhr.**

## VERANSTALTUNGEN

**BUSINESS MEETS LAW** – Aktuelles aus dem Wirtschaftsrecht mit Dr. Martin Wintersberger, LL.M, MBA am Donnerstag, 15. Oktober 2015, 18.30 Uhr, Junge Wirtschaft Ried

**Sprechtage: INNOVATON – Wir helfen Ihrer Idee auf die Sprünge** am Mittwoch, 21. Oktober 2015, WKO Ried

**Registrierkassenpflicht – Neue gesetzliche Regelungen** ab 1.1.2016. Was bedeutet das für mein Unternehmen? Freitag, 23. Oktober 2015, WKO Ried

**Nachfolge-Rechtsberatung** – wichtige Informationen für Übergeber und Übernehmer am Donnerstag, 29. Oktober 2015, WKO Ried

**Ein Abend mit Lotte Tobisch** – Schauspielerinnen und langjährige Opernball-Organisatorinnen am Donnerstag, 5. November, 18.30 Uhr, Frau in der Wirtschaft Ried

**Arbeitsrechtssprechtage** – Beratung durch Arbeitsrechts-Experten der WKO am Mittwoch, 11. November 2015, WKO Ried

**Gentlemens-Kabarett mit Carsten Höfer** am Freitag, 13. November 2015, Junge Wirtschaft Ried

Anmeldung erforderlich:  
ried@wkoee.at / 05-90909-5600  
Mehr Infos unter: wko.at/ooe/ri



Foto: privat

„Als Oberösterreichs führender Familienbetrieb steht Schmidt seit drei Jahrzehnten für ressourcenschonende und umweltbewusste Reinigung. Mit der Positionierung als starker, wengleich zu Konzernen überschaubarer großer Partner bringt Schmidt mit einer gemischten Kundenstruktur die Leistung optimal zum Einsatz. Mit der Zentrale in Ried im Innkreis und Niederlassungen in Linz, Wels, Vöcklabruck und Braunau bieten wir Ihnen ein perfektes Full-Service im oberösterreichischen Zentralraum.“

**Herbert Winkler,**  
Schmidt, Saubere Arbeit. Klare Lösung. GmbH, Marketing



Foto: WKO

„Mir geht es in erster Linie darum, den Wirtschaftsstandort Ried, der sich in den letzten Jahren von einer ländlich geprägten Region zu einem der innovativsten Räume des Landes entwickelt hat, weiter voranzutreiben. Unsere Leitbetriebe sind Garanten für eine florierende Wirtschaft. Sie sorgen mit ihrer Innovationskraft für Wachstum. Diese Dynamik wird aber genauso durch die vielen kleinen und mittelständischen Betriebe getragen. Sie sind Unterbau wie wirtschaftliches Rückgrat unserer Region.“

**Josef Heissbauer,**  
Obmann der WKO Ried

WERBUNG



Foto: Team7

„Wir lieben Holz. Dieses einzigartige Material fasziniert uns jeden Tag auf's Neue. Das kann man mit allen Sinnen erleben: An den naturgeölten, von Hand sortierten Oberflächen, am zeitlosen Design oder an der innovativen Technik unserer Möbel. Nachhaltigkeit und Verantwortung bestimmen bei TEAM 7 das Denken und Handeln. Das spornt uns an, immer kreativ und innovativ zu sein – ja, wir streben nach Perfektion. Dafür braucht es im Unternehmen eine Kultur, in der jeder Achtung für seine Person und seine Leistung erfährt.“

**Dr. Georg Emprechtinger,** Geschäftsführer und Alleininhaber von TEAM 7, Ried



Foto: BHS Ried

„Ein gutes Arbeitsklima, moderne Arbeitsplätze und die hohe Qualifikation der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter machen unser Krankenhaus zu einem Ort, wo die Menschen Linderung oder Heilung finden. Wir achten nicht nur auf die Ausbildung der Mitarbeitenden sondern auch auf die geeignete Einstellung und unterstützen sie bei ihrer Weiterentwicklung. Wir sehen unsere Patientinnen und Patienten als ganze Menschen und diese ganzheitliche Sicht ist die Basis erfolgreicher Diagnostik und Therapie.“

**Mag. Oliver Rendel,** Geschäftsführer Krankenhaus der Barmherzigen Schwestern Ried

## Hartjes sorgt schrittweise für Abfertigung vor

Der Innviertler Schuherzeuger vertraut bei betrieblicher Altersvorsorge auf die VKB-Bank

Sneaker, Sandalen, Stiefeletten, Pumps, 320.000 Paare dieser Premiumqualitätsschuhe verlassen jedes Jahr Hartjes in Pramet bei Ried. Genau an diesem Standort erfolgen Leistungen wie Entwicklung, Design, Produktion und Vertrieb. „Als einziger Schuhproduzent Oberösterreichs erbringen wir 80 Prozent der Wertschöpfungskette vor Ort“, sagt Geschäftsführer Dipl.-Ing. Martin Leodolter. Die hochwertigen Materialien der Hartjes-Schuhe wie Leder, Kork, Walkloden und Merinowolle kommen ausnahmslos aus Europa. „Neben dem attraktiven Design stecken wir viel Entwicklungsarbeit in die inneren Werte des Schuhs“, so Leodolter. Damit meint er Passform, Spezialsohle mit Luftkammern und integrierter Abrolllinie, alles handwerklich verarbeitet. Das Herzstück ist das wechselbare Fußbett aus Leichtkork von der Tochterfirma Mucos, jeder Hartjes-Schuh eignet sich für orthopädische Einlagen. Auch für einen Hallux valgus oder sehr schlanken Fuß gibt es die passende Schuhlösung.

### VKB-BANK: ALLES AUS EINER HAND

- perfektes Kontoservice
- maßgeschneiderte Finanzierung
- interessante Leasinglösungen
- kompetente Förderberatung
- sichere Veranlagung
- betriebliche Vorsorge
- regional und kapitalstark
- sicher und verantwortungsvoll
- unabhängig, daher
- objektiv in der Beratung
- unternehmensservice@vkb-bank.at
- Stefan Moser:  
+43 (0) 676 83 667 679



**Das Staffelholz als Symbol für Partnerschaft verbindet die VKB-Bank und ihre Kunden (v. l.): Dr. Johann Steiner, Direktor der VKB-Bank Ried, Dipl.-Ing. Martin Leodolter, Hartjes-Geschäftsführer, und Stefan Moser, Versicherungsexperte der VKB-Bank.**

Foto: VKB

### Innere Werte

Hartjes und Mucos beschäftigen rund 140 Mitarbeiter, deren Fluktuation verschwindend gering ist. Dabei sind Leodolter die inneren Werte eines Schuhs ebenso wichtig wie die Werte innerhalb des Unternehmens. Nachhaltige Unternehmensführung wird hier tagtäglich gelebt, wie man an der unlängst

abgeschlossenen Vorsorge für Abfertigungen erkennen kann. „Für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben wir eine betriebliche Vorsorge getroffen, die Hand und Fuß hat“, sagt Leodolter. So schränken zukünftig fällige Abfertigungen den Ausbau und die Liquidität des Unternehmens nicht ein. „Dabei hat uns die VKB-Bank in enger Kooperation begleitet.“

### Für Mitarbeiter vorsorgen

Einer der Bankexperten ist Dr. Hans Steiner, Direktor der VKB-Bank Ried. Er betont, dass passende Vorsorgeprodukte von der individuellen Lebenssituation abhängen, ob das nun private oder betriebliche Vorsorge, Wertpapiere oder Versiche-

rungen seien. Spezialist für betriebliche Altersvorsorge bei der VKB-Bank ist Stefan Moser: „Gemeinsam mit dem Steuerberater erarbeiteten wir ein Gesamtkonzept, bei dem Hartjes in unterschiedliche Vorsorgeprodukte investiert.“ Gerade Mitarbeiter, die Abfertigungsansprüche nach dem System „alt“ – also vor dem 31.12.2002 – erworben haben, kommen so in den Genuss. Neben diesem Effekt wird ein durch künftige Abfertigungszahlungen hervorgerufener möglicher Liquiditätsengpass abgefedert, auch die Bilanzoptik und der Firmenwert erhöhen sich. Die VKB-Bank bietet als kapitalstarker, unabhängiger Partner das objektiv beste Angebot.

[www.vkb-bank.at](http://www.vkb-bank.at)

# Krankenhaus der Barmherzigen Schwestern Ried

Das Schwerpunktspital bietet nicht nur Top-Behandlungen, sondern ist auch Arbeitgeber für mehr als 1.200 Menschen

Das Krankenhaus der Barmherzigen Schwestern Ried ist der zweitgrößte Arbeitgeber im Bezirk Ried im Innkreis. In der Stadt Ried ist das Spital sogar der größte Arbeitgeber. Mit einer Zahl von mehr als 1.200 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ist das Krankenhaus auch als Wirtschaftsfaktor in der Region nicht wegzudenken.

Entwickelt hat sich das Spital aus einem Armen- und Siechenhaus, in das 1855 die Barmherzigen Schwestern gerufen wurden. 1954 hat der Orden das Krankenhaus von der Stadtgemeinde gekauft und in den folgenden Jahrzehnten beständig ausgebaut und weiterentwickelt. Die Leitung des Spitals liegt in sogenannten „weltlichen“ Händen, derzeit besteht der Vorstand aus fünf Mitgliedern, an der Spitze steht Geschäftsführer Mag. Oliver Rendel.

Das Krankenhaus der Barmherzigen Schwestern Ried ist Teil der gemeinnützigen Vinzenz Gruppe mit Krankenhäusern, Pflegehäusern und Rehabilitationseinrichtungen in Oberösterreich, Niederösterreich und Wien.

Die Schwerpunktfunktion für das Innviertel hat das Krankenhaus der Barmherzigen Schwestern seit acht Jahren. **Die siebzehn Abteilungen und Institute bieten mit ihren hoch qualifizierten Teams modernste Diagnostik und Therapie.** Für Patienten ist es beruhigend, dass in vielen Abteilungen die Fachärzte auch in der Nacht und am Wochenende im Spital sind.

## Außen und innen: ein modernes Spital

In den letzten Jahren hat das Krankenhaus einen bedeutenden Wandel erlebt, der nicht nur im äußeren Erscheinungsbild seinen Niederschlag findet. Auch was die Behandlungsmöglichkeiten betrifft, hat sich viel verändert.

Auf der Stroke Unit werden Schlaganfallpatienten, die rechtzeitig ins Spital kommen so therapiert, dass eine vollständige Heilung möglich ist. Die Behandlung von Krebspatienten wird in einem interdisziplinären Behandlungsteam diskutiert und festgelegt, damit alle Therapieschritte ineinander greifen und die Menschen Sicherheit haben.

Schmerzen und Bewegungs-



Medizin und Pflege mit Qualität und Seele ist das Ziel, das die Mitarbeitenden des Krankenhauses der Barmherzigen Schwestern Ried haben.

Fotos: Krankenhaus der Barmherzigen Schwestern Ried

einschränkungen wegen Gelenksabnutzung sind heute für viele Menschen ein Grund, einen Orthopäden aufzusuchen. Wenn nicht-invasive Therapien nicht greifen, hat man die Möglichkeit, vor allem Hüft- und Kniegelenke durch künstliche Gelenke zu ersetzen. Minimal-invasive Techniken und moderne Vor- und Nachbehandlungskonzepte bringen hier beste Ergebnisse.

Im Innviertel ist die Häufigkeit von Gefäßkrankungen sehr hoch, deshalb wird ein Gefäßmedizinisches Zentrum aufgebaut. Dabei arbeiten verschiedene Disziplinen eng zusammen.

Die Tagesklinik ist mittlerweile eine etablierte Einheit im Krankenhaus. Die Patienten schätzen es, wenige Stunden

„Ein gutes Arbeitsklima und die hohe Qualifikation der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind die Basis für erfolgreiche Diagnostik und Therapie unserer Patienten.“

Mag. Oliver Rendel,  
Geschäftsführer

nach der Operation wieder nach Hause in die gewohnte Umgebung zu kommen.

## Qualität und Seele

Das Augenmerk auf Qualität

in der Versorgung der Patienten hat dem Spital viel Fortschritt gebracht. Regelmäßig lässt das Krankenhaus der Barmherzigen Schwestern Ried die Qualität seiner Leistungen durch unabhängige Experten prüfen und beurteilen. Dabei hat es immer wieder Bestnoten bekommen. Gleichzeitig wird auch geprüft, ob die christlichen Werte im Krankenhausalltag gelebt werden.

## Ausbildung als Schlüssel für Fachkräfte

„Ein gutes Arbeitsklima und die hohe Qualifikation der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind die Basis für erfolgreiche Diagnostik und Therapie unserer Patienten“, ist Geschäftsführer Mag. Oli-

ver Rendel überzeugt. Im Medizinstudium übernehmen Abteilungen des Krankenhauses die Ausbildung der Studenten im letzten Studienjahr, dem Klinisch-praktischen Jahr. Danach können Ausbildungen in Allgemeinmedizin oder zum Facharzt im Rieder Schwerpunktspital gemacht werden.

An der Qualifikation der Pflegemitarbeiter hat das Vinzenzintum, die Ausbildungsstätte für Pflegeberufe, viel Anteil. Seit 2014 wird die Ausbildung auf Fachhochschulniveau angeboten. Die Studenten sind nach drei Jahren fit für die verantwortungsvolle Tätigkeit am Krankenbett und haben zusätzlich eine akademische Qualifikation.

Für alle Berufsgruppen wer-

den Fortbildungen zur fachlichen und persönlichen Weiterentwicklung angeboten.

## Vereinbarkeit von Beruf und Familie

Von den mehr als 1.200 Mitarbeitenden des Krankenhauses sind 77 Prozent Frauen, ein Drittel der Beschäftigten haben Kinder unter 15 Jahren. Deshalb wurde vor 15 Jahren ein Betriebskindergarten mit Krabbelstube eröffnet. Im Sommer wird die Betreuung von Schulkindern durch die Tagemütter Innviertel organisiert.

Vier von zehn Mitarbeitern arbeiten in Teilzeit und mehr als hundert Arbeitszeitmodelle fördern die Vereinbarkeit der beruflichen Tätigkeit mit Familienpflichten.

## DAS KRANKENHAUS DER BARMHERZIGEN SCHWESTERN RIED IN ZAHLEN

- 425 Betten (davon 25 Betten tagesklinisch genutzt)
- 32.500 stationäre Patienten pro Jahr
- 94.500 ambulante Patienten pro Jahr
- 12.400 Operationen pro Jahr
- 3,8 Tage durchschnittliche Verweildauer
- rund 1.200 Beschäftigte



KRANKENHAUS  
BARMHERZIGE  
SCHWESTERN  
Ried

EIN UNTERNEHMEN DER VINZENZGRUPPE  
Medizin mit Qualität und Seele [www.vinzenzgruppe.at](http://www.vinzenzgruppe.at)

# Außergewöhnlich gute Umfrageergebnisse sprechen für die Führungsrolle von Schmidt

94 Prozent aller Kunden sind mit den Reinigungsarbeiten mehr als zufrieden. Auch die 700 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die an der Umfrage teilgenommen haben, arbeiten gerne für den führenden Familienbetrieb aus Ried.

**R**egelmäßige Qualitäts- und Kontrollberichte sind seit drei Jahrzehnten ein fixer Bestandteil im Unternehmen und damit ein wichtiger Schlüssel zum nachhaltigen Erfolg von Schmidt. So konnte der Rieder Reinigungsprofi auch in der Vergangenheit neue Trends und Themen frühzeitig erkennen, die Vielfalt der Kundenbedürfnisse besser verstehen und in innovative Lösungen umsetzen.

## Tradition trifft Lifestyle

Für Wenzel Schmidt ist das Wichtigste, Kunden und Mitarbeiter noch besser kennenzulernen. „Wenn wir neue Konzepte entwickeln, Kunden beraten und Mitarbeiter langfristig im Unternehmen halten wollen, müssen wir auch ein bisschen wissen, wie sie ticken, wie sie leben und wofür ihr Herz schlägt“, so der Firmenchef.

## Erfahren: TCS Direkt Marketing GmbH

Um diesen Dialog herzustellen hat die Unternehmerfamilie Schmidt mit TCS aus Linz ein erfahrenes Marketinginstitut beauftragt, eine Kundenbefragung durchzuführen. „Wir

schätzen Kunden, die uns fordern und uns wichtige Anregungen liefern, das eigene Unternehmen immer wieder neu zu erfinden“, nennt Dipl.-BW Karl Dauerböck MBA einen der Gründe dieser Studien. Je sichtbarer die Wünsche und Bedürfnisse der Kunden sind, desto pointierter und prägnanter kann mit passenden Konzepten darauf reagiert werden. Auch die Sicht der Mitarbeiter konnte im Rahmen der Studie näher analysiert werden: „Gute Leistungen entstehen, wenn sich unsere Mitarbeiter wohl und verstanden fühlen“, so Dauerböck.

## Top Ergebnis

Schon die hohe Beteiligung der Kunden an der Umfrage mit mehr als 70 Prozent war sehr erfreulich. Noch erfreulicher waren die Ergebnisse der Studie: Mehr als 94 Prozent der befragten Kunden gaben an, mit den Leistungen von Schmidt mehr als zufrieden zu sein. Genauso gut wurden die Verlässlichkeit des Reinigungspersonals und viele weitere Kriterien bewertet. Insgesamt würden 88 Prozent der befragten Unternehmen die Leistungen der Schmidt Hol-



Ing. Mag. Wolfgang Aufreiter (BM SR Linz), Mag. Helmut Spiessberger (Controlling), Dipl.-BW Karl Dauerböck MBA (Geschäftsführer), Reinhard Waininger (BM Hygiene), Edda M. Schmidt (Firmenchefin), Wenzel Schmidt (CEO Schmidt Holding), Anita Ortner (Ass. GL), Paul-Jürgen Stieger (BM UH), Johann Diermaier (BM SR Ried) und Robert Weinberger (Vertrieb).

Foto: Schmidt - Saubere Arbeit. Klare Lösung.GmbH

ding weiterempfehlen. Auch eine Reihe von interessanten Weiterentwicklungspotenzialen wurde aufgezeigt.

## Reinigung ein Gesicht geben

„Gerade in der Reinigungsbranche, in der Kunden auf etwaige Mängel eines Dienstleistungsunternehmens sehr sensibel reagie-

ren, sind derartig positive Ergebnisse bei Kundenbefragungen selten“, berichtet Mag. Doris Eyett von Eyett Marktforschung & Beratung. Bei der Kundenzufriedenheitsstudie wurde auch der Blick für das Wesentliche und das Verantwortungsbewusstsein für vernünftige Kosten- und Leistungsziele von Schmidt bestätigt. Sau-

berkeit gelingt auch mit kleineren Budgets gut.

## Zwischen den Zeilen

„Die Auswertung solcher Studien erfordert viel Erfahrung und liefert wertvolle Informationen“, sagt Edda M. Schmidt. „Man muss auch zwischen den Zeilen lesen können. Und man muss auch feinfühlig manche Dinge herauskitzeln. Es ist ja

so, dass man seine eigenen Bedürfnisse manchmal auch erst entdecken muss. Dabei helfen wir. Manchmal, wenn wir danach fragen, denken die Kunden auch zum ersten Mal über ihre Bedürfnisse nach.“

## Zukunftsweisende Konzepte

Seit über 30 Jahren sorgen zukunftsweisende Konzepte und Traditionsverbundenheit für den Erfolg der Unternehmerfamilie Schmidt aus Ried im Innkreis. „Der respektvolle Umgang mit Mensch und Natur ist der Grundpfeiler unserer Unternehmen“, so CEO Wenzel Schmidt über die Firmen-Philosophie. „Wir glauben an die Intelligenz solcher Umfragestudien und unsere Aufgabe ist es, die Ergebnisse umzusetzen. Etwa auch durch den Ansatz, einen Kontext zu schaffen und Reinigung sprichwörtlich von allen Seiten zu betrachten. Das ist die große Herausforderung für die Zukunft und der Unterschied zu anderen Dienstleistungen.“

Für die Teilnahme an der Umfrage und das langjährige Vertrauen bedankt sich die Unternehmerfamilie Edda M., Wenzel und Maximilian E. Schmidt bei Kunden und Mitarbeitern.

WERBUNG



## Ihr Unternehmen in besten Händen

**Schmidt Holding - ein Familienbetrieb mit sozialen Werten und wirtschaftlichem Erfolg. Österreichs beste Adresse für Ihre Reinigung.**

### Führend bei Medical & Wellness

Was haben Krankenhäuser, Gesundheitsresorts und Schmidt gemeinsam? Sie stehen für Sauberkeit und Hygiene. Seit Jahrzehnten gehört Schmidt zu den führenden Reinigungsunternehmen – naheliegend, dass der Familienbetrieb aus Ried von Medical & Wellness-Einrichtungen als perfekter Partner in ganz Österreich auserkoren wird. Knapp 25 Gesundheitseinrichtungen von Montafon in Vorarlberg über Salzburg und Oberösterreich bis Frauenkirchen im Burgenland werden von Schmidt unter der Leitung von Hygienemanager Reinhard Waininger gereinigt und betreut. Mehr als 400 MitarbeiterInnen haben hier unter der Leitung von 8 Meistern, 15 Gesellen und 10 Desinfektoren in ganz Österreich einen sicheren Job. Besonders stolz ist Schmidt auf die Führungsrolle, die sich das Unternehmen bei diesen Gesundheitszentren erarbeiten konnte. Dieses branchenspezifische Wissen setzt Schmidt an die Spitze eines Bereiches, der von vielen gerne in Anspruch genommen werden möchte. Selbstverständlich hat Schmidt auch den Blick und das Verantwortungsbewusstsein für vernünftige Kosten- und Leistungsziele.

### Sauberkeit ist Patientensicherheit

Die Notwendigkeit einer stationären Krankenhausaufnahme ist für viele Menschen oft ein einschneidendes Ereignis. Schmidt möchte durch perfekte Hygiene zur schnellst möglichen Genesung der Patienten während des gesamten Krankenhausaufenthaltes beitragen. Zusätzlich zu den hohen hygienischen Anforderungen muss auch die Sicherheit Dritter - Kinder und Besucher gewährleistet sein. Ebenso darf der laufende Betrieb im Krankenhaus nicht gestört werden. Die Verminderung der Keimzahlen sowie die Verhinderung der Keimverschleppung in den Kranken- und Stationszimmern sind dabei wichtige Aufgaben der Reinigungsmitarbeiter. Schmidt erfüllt höchste hygienische Anforderungen bei Flächenreinigung und Desinfektion. Mit Fachwissen, spezieller OP Kleidung, Arbeitsmittel, entsprechender Arbeitstechnik und regelmäßigen Schulungen übernimmt Schmidt große Verantwortung für die Gesundheit von Ärzten und Patienten. Schmidt ist Teil des Teams, das den Patienten in den Mittelpunkt seines pflegerischen Handelns stellt. Und das seit 27 Jahren im Krankenhaus Ried und 23 Jahre als Reinigungspartner der Barmherzigen Schwestern in Linz.

### Erfolgsfaktor Mensch

Der Erfolg von Schmidt ist der Erfolg seiner Mitarbeiter. Der Unternehmenskultur entsprechend hat Aus- und Weiterbildung im Unternehmen oberste Priorität. Mitarbeiter aus vielen Nationen sind bei Schmidt angestellt. Sie sind so bunt gemischt, wie es in unserer globalisierten Welt heute üblich ist. Die Vielfalt der Menschen ist so ein Schlüssel zum nachhaltigen Erfolg von Schmidt und prägt den kulturellen Horizont im Unternehmen.

### Schmidt als Komplettanbieter

Die positiven Aktivitäten der vergangenen Jahre ermöglichen Expansion: Mit der Erweiterung der Agenden wurde die Schmidt Holding gegründet. Mit der Firmenübernahme von Vorhauer Maschinen und Geräteverleih und dem RSD Personal- und Sicherheitsdienst unterstreicht Schmidt seine Kompetenz als Komplettanbieter für das Gebäudemanagement. Qualität im Interesse des Menschen.

# Themenweg „Verwoben“

Die Wurzeln der wirtschaftlichen Bedeutung von Ried führen weit in die Vergangenheit

**D**er Name des Einkaufszentrums „Weberzeile“ greift einen historischen Begriff auf, der durch den Kupferstich von Franz Xaver Fux aus dem Jahr 1790 belegt ist. Damit kommt das einst bedeutende Handwerk der Leinenweber, mit dem in Ried bis zu 900 Personen ihren Lebensunterhalt verdienten, wieder in den Fokus.

## Von der Weberzeile bis zum Museum

Die zehn Stationen des Themenwegs „Verwoben“ führen auf den Spuren der Leinenweberei und Textilverarbeitung in Ried von der Weberzeile ins Stadtzentrum und enden bei der Stadtpfarrkirche bzw. beim Museum.

Da die Leinenweber für die Verarbeitung Wasser benötigten, siedelten sie sich in den Vormärkten an fließenden Gewässern an: an der Oberach, dem Gebiet der Weberzeile (ehemals Dr.-Franz-Berger-Straße), der Rainerstraße, in Kalteneck und entlang der Breitsach, in der Kellergasse.

## Zunft- und Beschauhaus

In der heutigen Rainerstraße befand sich das Zunft- und Beschauhaus der Rieder Leinenweber, in dem alle 14 Tage Zunfttreffen, die sogenannten Zechtage, abgehalten wurden.

Hier fand auch die strenge Qualitätsprüfung der Leinwände statt.

## Wohlstand und niedrige Preise

Rieder Leinen wurde weit über das Innviertel hinaus vertrieben. Viele Weber und ihre Familien hingen von wenigen Händlern ab, die sich ein Vorkaufrecht auf die Waren der Weber sicherten und so die Preise zu drücken versuchten. Einige Händler, etwa die Familien Heldenhamer und Hillebrand, erlangten großen Wohlstand, wie an ihren Grabsteinen an der Südseite der Kirche ersichtlich ist.

Wie auch die Schneider, die Fleischer, die Tuchmacher, Müller, Bierbrauer, Schuhmacher und Bäcker, so hatte auch die Weberzunft als bedeutendste der Rieder Zünfte eine eigene Kapelle in der Pfarrkirche. Der Patron der Weber, der hl. Ulrich, ist auf dem Altarbild dargestellt. Der Aufsatz des Kapellengestühls zeigt das Zunftzeichen der Weber: drei Weberschiffchen, in Dreiecksform angeordnet. Die Pietà für den Altar schuf kein Geringerer als Johann Peter Schwanthaler d. Ä. 1785 im Auftrag der Rieder Leinenweber.

## Webstuhl aus der letzten Handweberei

Die Blütezeit der Leinenweber



Zunftzeichen der Weber

Foto: Stadt Ried

zu Ried war vom 16. bis ins 18. Jahrhundert. Als die Leinenwebererei in Ried durch die Industrialisierung schon fast zum Erliegen gekommen war, gründete Michael Wetzelsberger

1836 eine Wollspinnfabrik, die aber nur wenige Jahre in Betrieb war. Die letzte Rieder Handweberei war jene von Berta Schatzdorfer im Haus Schärndinger Tor Nr. 3. Ihr Handwebstuhl ist im Museum Innviertler Volkskundehaus ebenso zu besichtigen wie zahlreiche Objekte zur Leinenerzeugung oder das Zunftzeichen der Rieder Leinenweber.

## Weber hinterlassen Spuren in der Sprache

Die Textilverarbeitung hat durch eine Vielzahl an Wörtern und Redewendungen auch in unserer Sprache Spuren hinterlassen. Wissen Sie, was es mit den Redewendungen „So a Gscher“, „sich verhaspeln“ oder „kein gutes Haar an jemandem lassen“ auf sich hat? Näheres erfahren Sie an der Station am Haus Hauptplatz Nr. 1.

Der Themenweg „Verwoben“ wurde von MMag. Stefanie Liener in Zusammenarbeit mit der Kulturabteilung der Stadt Ried erarbeitet.

Näheres zum Weben erfahren Sie auch bei einem abschließenden Besuch im Museum Innviertler Volkskundehaus am Kirchenplatz Nr. 13 in Ried.

**Informationen:**  
[www.innviertel.at](http://www.innviertel.at)  
[www.ried.at](http://www.ried.at)



## Auch große Denker fangen klein an.

Kinder sind von Natur aus neugierig. Und je mehr man weiß, desto spannender wird die Welt. Unterstützen Sie daher den Wissensdurst Ihrer Kinder und Enkel. Mit einem Abo der KinderNachrichten. Jeden Samstag wird ihnen darin das Weltgeschehen in einfachen Worten und mit vielen Bildern aufregend näher gebracht. Auch der Rätselspaß kommt dabei nicht zu kurz.

Bestellen Sie jetzt zum Schulstart **die KinderNachrichten inkl. Paula Reflektor** für den sicheren Nachhauseweg und **einem Jo-Jo** zum Spielen für die große Pause **um monatlich nur € 7,90.\***

**So können Sie bestellen:**  
Mail: [kinder@nachrichten.at](mailto:kinder@nachrichten.at)  
Telefon: 0732/7805-560  
Online: [www.kinder-nachrichten.at](http://www.kinder-nachrichten.at)





**Die Welt der KINDEr Nachrichten**

\* für OÖN-Abonnementen. Für Nicht-Abonnementen € 8,90 monatlich.

# Warum nicht die Tochter?

Unternehmensnachfolge: Töchter können sich oft in der Familiennachfolge nicht durchsetzen

„Viele Jahre meines Lebens verbrachte ich bei meiner Großmutter Käthe Ahlmann. Sie war mein Vorbild und sagte mir, wenn ich wirklich etwas will, dann schaffe ich es auch“, erzählt Rosely Schweizer im Geleitwort des bei Springer Gabler erschienenen Buches *Töchter im Familienunternehmen*. Schweizer ist seit 2007 als älteste Tochter von Rudolf-August Oetker Beiratsvorsitzende der Oetker-Gruppe. Doch damit ist sie eine Ausnahme, sagt Kerstin Ott (www.springer.com): „Ein Kulturwandel ist noch ganz am Anfang.“ Die dem Buch zugrunde liegende Studie, die Ott gemeinsam mit Daniela Jäkel-Wurzer im Rahmen ihrer Initiative „generation töchter“ durchgeführt hat, zeigt: Nur 35 Prozent der befragten Nachfolgerinnen haben Brüder, von

denen 70 Prozent jünger als sie selbst sind. Dennoch sind Töchter für die beiden Autorinnen keine Notlösungen: „Alle weiblichen Nachfolgerinnen sind sehr qualifiziert und erfolgreich.“

Mit ihrem Buch machen die Autorinnen Töchtern Mut, sich der Herausforderung Nachfolge zu stellen. „Meist kommen Töchter nur dann zum Zug, wenn es keine Brüder oder männliche Konkurrenten gibt“, beschreibt Kerstin Ott den Status quo. Dabei sollte im Interesse des Unternehmens das Familienmitglied übernehmen, das hinsichtlich Motivation und Qualifikation am besten geeignet ist – unabhängig vom Geschlecht. Im Sinne einer offenen Unternehmenskultur könne sich eine weibliche Nachfolge in Zeiten der Generation Y sogar positiv auswirken. Töch-

ter führen anders und verändern die Unternehmen. Um Beruf und Familie zu vereinbaren, machen sich Töchter in bestimmten Bereichen eher entbehrlich. Die Folge: Mitarbeiter werden stärker in Entscheidungen einbezogen und erhalten mehr Kompetenzen.

Der Studie zufolge führen Nachfolgerinnen oft eine längere Zeit gemeinsam mit ihrem Vater. Das bringe zwar Vorteile wie zum Beispiel das Nutzen der Netzwerke des Vaters, aber auch die Gefahr, den Absprung zu verpassen. Entscheidend ist, mit dem Vater auf Augenhöhe zu kommen, den eigenen Führungsstil zu finden und die Übernahme konsequent durchzusetzen. Wichtig sei darüber hinaus ein gemeinsam gestalteter und verabschiedeter Fahrplan, in dem die Übergabe der Aufga-

ben geklärt ist. „Ein Aspekt, der besonders wichtig wird, wenn der Vater, nicht loslassen kann und will.“ Die dem Buch zugrunde liegende Studie „Weibliche Unternehmensnachfolge – gestern – heute – morgen“ ist eine wissenschaftliche Bestandsaufnahme der Töchterrollen in Familienunternehmen. Jäkel-Wurzer und Ott sprachen in Deutschland, Österreich und der Schweiz mit Nachfolgerinnen. Die für das Buch ausgewählten 28 Porträts geben Einblick in die Führungsstrategien der erfolgreichsten Familienunternehmerinnen.

Daniela Jäkel-Wurzer, Kerstin Ott, Töchter im Familienunternehmen, „Wie weibliche Nachfolge gelingt und Familienunternehmen erfolgreich verändert“, 2014, Springer Gabler



Foto: UNICONSULT

„Den Wirtschaftsstandort Innviertel zeichnet aus, dass es in jedem Bezirk Top-Industriebetriebe in unterschiedlichen Branchen gibt. Einige davon zählen zu den sogenannten ‚Hidden Champions‘, die zu den Besten ihrer Branche weltweit gehören. Aber nicht nur Großbetriebe sind im Innviertel sehr erfolgreich tätig. Es gibt eine Vielzahl erfolgreicher KMU's in nahezu allen Branchen. Derzeit und in naher Zukunft finden viele Unternehmensübergaben statt. Auffallend ist jedoch, dass die Kinder den elterlichen Betrieb oft nicht mehr übernehmen wollen. Dies hat verschiedene Ursachen, stellt jedoch auch eine Wachstumschance für innovative Unternehmen dar, den Marktanteil durch einen Unternehmenskauf zu erhöhen und so zu erfahrenen Mitarbeitern zu kommen. Auch durch strategische Beteiligungen entstehen oft erfolgreiche Synergien.“

Dr. Josef Ruml, UNICONSULT

# Gewinnausschüttungen aus Kapitalgesellschaften 2016

Steuertipp von Dr. Alfred Ruml, UNICONSULT: Durch das Steuerreformgesetz 2015/2016 kommt es bei Kapitalgesellschaften zu einer gänzlichen Neukonzeptionierung der steuerlichen Behandlung von Gewinnausschüttungen.

Die geltende Rechtslage sieht vor, dass im Falle einer Gewinnausschüttung ein Wahlrecht besteht, ob diese steuerlich als Dividendenzahlung oder als Einlagenrückzahlung bei Kapitalrücklagen behandelt werden soll. Der Vorteil einer Einlagenrückzahlung liegt darin, dass diese steuerfrei – also ohne Belastung mit 25 Prozent (ab 1.1.2016 mit 27,5 Prozent) Kapitalertragsteuer (KESt) – an den Gesellschafter ausgezahlt werden kann. Eine Dividendenzahlung hingegen unterliegt immer der KESt.

## Verschärfung nach 31. Juli 2015

Die oben beschriebene Vorgehensweise wurde nun im Rah-

men des Steuerreformgesetzes 2015/2016 in etlichen Punkten wesentlich verschärft. Das bisher bestehende weitgehende Wahlrecht (in Zusammenhang mit der Qualifizierung als steuerpflichtige Dividendenzahlung oder als steuerfreie Einlagenrückzahlung) wird durch eine zwingende Verwendungsreihenfolge ersetzt.

Künftig gilt, dass steuerfreie Einlagenrückzahlungen erst dann erfolgen können, wenn zuvor bereits alle thesaurierten Gewinne KEStpflichtig ausgeschüttet wurden. Die neue Rechtslage gilt erstmals für Wirtschaftsjahre, die nach dem 31.7.2015 beginnen. Dies gilt auch dann,

wenn der Unternehmer in den letzten Jahren massiv Geld aus bereits versteuertem Einkommen seiner Gesellschaft zugeführt hat, um beispielsweise die Unternehmenstätigkeit auszuweiten. Denn gerade in den letzten Jahren waren Banken mit Unternehmenskrediten, also einer Fremdfinanzierung, eher zurückhaltend, so dass in manchen Fällen betriebliche Tätigkeiten nur durch eine Eigenfinanzierung möglich geworden sind. Theoretisch kann dies zu wesentlichen Steuerbelastungen führen, zumal beispielsweise mit 50 Prozent versteuertes und anschließend eingelegtes Geld des Gesellschafters bei einer allfälligen Entnahme noch-

mals mit 27,5 Prozent KESt besteuert wird.

Man sollte daher die zukünftige Ausschüttungspolitik überdenken bzw. noch steuerfreie Kapitalrückzahlungen in Erwägung ziehen.

Darüber hinaus ist zu beachten, dass Einlagenrückzahlungen das bilanzielle Eigenkapital reduzieren und damit zu einer Verschlechterung des Bilanzbildes führen. Bei Finanzierungsvorhaben, die über Kreditinstitute abgewickelt werden, kann sich dieser Umstand als nachteilig erweisen.

Die Neuregelung ist erheblich komplizierter als die Vorgängerregelung und dürfte auch erhöhten administrativen Aufwand verursachen.



Dr. Alfred Ruml, UNICONSULT

Foto: UNICONSULT

WERBUNG

# Bester Steuerberater in Oberösterreich

UNICONSULT zählt zu den besten Steuerberatern Österreichs

Um ein nachhaltiges Gütesiegel zu etablieren und die besten Steuerberater des Landes vor den Vorhang zu holen, initiierten die ifa Finanzgruppe und „Die Presse“ gemeinsam mit dem „WirtschaftsBlatt“ einen Award, bei dem sich UNICONSULT als bester Steuerberater in Oberösterreich in der Kategorie „Unternehmensnachfolge, M&A und Kapitalmarkttransaktionen“ platzieren konnte.

Österreichs Unternehmen hatten die Möglichkeit, den Steuerberater ihres Vertrauens vorzuschlagen. Die mehr als 1.500 Nominierungen wurden von einer Fachjury einer kritischen Wertung unterzogen. Anhand von transparenten Kriterien wurden die besten Steuerberater des Landes und des Jahres ermittelt. Um der Vielfalt der Spezialisierungen Rechnung zu

tragen, gibt es sieben Kategorien: Freie Berufe, Private Clients (Familienvermögen und Stiftungen), Immobilien- und Bauwirtschaft, Umgründun-

gen, M&A und Kapitalmarkttransaktionen, Banken & Finanzdienstleister, Internationales Steuerrecht und Allrounder regional.

Das Ergebnis für UNICONSULT lautete: UNICONSULT zählt zu den besten Steuerberatern in Österreich in der Kategorie „Unternehmensnach-

folge, M&A und Kapitalmarkttransaktionen“ und ist damit auch der beste Steuerberater Oberösterreichs in dieser Kategorie.



V. l.: Jörg Rossdorfer, Erwin Soravia (Vorstand ifa AG), Josef Ruml und Alfred Ruml bei der Verleihung des Awards in den Sofiensälen in Wien.

Foto: Roland Rudolph

„Wir freuen uns sehr, dass uns so viele Kunden für den Award der österreichischen Steuerberater vorgeschlagen haben. Dafür möchte ich mich herzlich bedanken.“

Dr. Alfred Ruml, Geschäftsführer und Gesellschafter UNICONSULT

UNICONSULT  
OBERÖSTERREICH

STEUERBERATER  
DES JAHRES 2015

MOORE STEPHENS  
UNICONSULT  
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft mbH

Adresse: Bahnhofstraße 35a  
4910 Ried i. I.

Kontakt:  
Tel.: +43 50885-5  
riedoffice@uniconsult.at

www.uniconsult-ooe.at  
Linz – Peuerbach – Ried i. I.  
Schärding – Vöcklabruck

# Die Scheuch Gruppe wächst

Technologieführer in Luft- und Umwelttechnik investiert in Asien und Mehrnbach

Seit der Unternehmensgründung vor über 50 Jahren ist Scheuch GmbH zu einem internationalen Technologieführer in der Luft- und Umwelttechnik gewachsen. Das Unternehmen mit Hauptsitz in Arolzmünster bietet Systemlösungen, zugeschnitten auf die individuellen Anforderungen der Kunden auf der ganzen Welt. Mit der Produktion von leistungsstarken Anlagen zur Luft- und Abgasreinigung bewegt sich das Unternehmen auf dem neuesten Stand der Technik.

## Vom Herzen des Innviertels in die ganze Welt

Scheuch deckt die Industriezweige Holz- und Holzwerkstoff, Steine-Erden, Metall sowie Energie ab. Die Anlagen des Unternehmens mit Sitz im Innviertel werden mehrheitlich in der eigenen Produktion in Arolzmünster gefertigt und sind in alle Ecken der Welt verstreut. Der fortwährende Ausbau des internationalen Netzwerkes und die Verwurzelung von Scheuch in der Region sind dabei die zwei stärksten Erfolgsfaktoren in



Zeiten des stetigen wirtschaftlichen Wandels. „Mit der Aufgabe, die Internationalisierung des Unternehmens weiter voranzutreiben, übergab Firmengründer Alois Scheuch vor knapp zwei Jahren die Firma in die Hände seines Sohnes Stefan Scheuch. Seither wuchs die Scheuch Gruppe laufend

weiter und auch in Zukunft werden wir die damals initiierte Stoßrichtung weiter vorantreiben“, so DI Jörg Jeliniewski, Geschäftsführer der Scheuch GmbH.

Beispielhaft für die schlagkräftige Ausweitung des internationalen Netzwerkes ist der Vorstoß nach Asien. Die

neu gegründete Scheuch Asia Ltd. mit Sitz in Bangkok wird zukünftig als Drehscheibe für den asiatischen Markt fungieren.

## Scheuch LIGNO in Mehrnbach

Als Familienunternehmen ist es den Eigentümern eine Her-

zensangelegenheit, Arbeitsplätze langfristig zu sichern und in der Region Innviertel zu halten. Dies unterstreicht die Investition in die neue Betriebsstätte der Scheuch LIGNO GmbH am Standort Mehrnbach. Bereits Mitte Oktober kommt ein erster Teil der Maschinen in die



Foto: Scheuch GmbH

„Zu einem globalen Unternehmen mit internationalem Netzwerk hat

sich die Scheuch Gruppe in den letzten Jahren entwickelt. Dabei ist es uns als Familienunternehmen und als einer der größten Arbeitgeber der Region eine Herzensangelegenheit, Arbeitsplätze langfristig zu sichern und in der Region Innviertel zu halten. Mit der Internationalisierung unseres Unternehmens einhergehend, bieten wir darüber hinaus auch immer mehr spannende und interessante Aufgaben im Ausland.“

**Stefan Scheuch,**  
Geschäftsführer der Scheuch GmbH

neuen Produktionshallen. Bis Ende Oktober soll der Umzug der Fertigung von Arolzmünster nach Mehrnbach abgeschlossen sein. Damit ist die Scheuch LIGNO auf das Beste für die Zukunft gerüstet.

[www.scheuch.com](http://www.scheuch.com)

WERBUNG

# WEBERZEILE hat Besitzerin gefunden

Endlich ist es so weit, der Ford Mondeo Traveller aus dem Autohaus Ford Feja Ried hat mit Birgit Burgstaller aus Mettmach eine neue Besitzerin gefunden!

Der vergangene Samstag, 3. Oktober, war ein modisch spannender Tag in der Weberzeile. In drei Shows wurde „Alles, was Mode zum Trend macht“ präsentiert. Die neuesten Herbst-Trends wurden von Kathi Wörndl, Moderatorin von Servus-TV, vorgestellt. Mit dabei waren Kastner & Öhler, Mittermayr – feel good, Tom Tailor Casual & Denim, Carlings, BikBok, Tally Weijl und Orsay. Auch die Tracht kam mit der Rieder Trachtenalm nicht zu kurz und die sportliche Modewelt war mit Hervis und Northland farbenfroh und funktional vertreten. Edler Schmuck und sportliche Uhren von Modern Times by Plakolm ließen die Models noch mehr strahlen.

Für das perfekte Hairstyling zu jedem Anlass sorgte Headwork.

## Spannende Verlosung

Den ganzen Tag wurden noch fleißig Teilnahmekarten ausgefüllt, bis Kathi Wörndl und Center-Managerin Brigitte Biberger um 16 Uhr die Gäste zur Verlosung herzlich willkommen hieß. Die WEBERZEILE war prall gefüllt mit Besuchern, die sich die Verlosung des neuen Ford Mondeos nicht entgehen lassen wollten, denn der Gewinn wurde nur unter anwesenden Gästen verlost.

Der Vorhang fiel. In Nebel gehüllt wurde das sportliche Familienauto präsentiert. Drei mögliche Gewinner wurden

unter rechtlicher Aufsicht live gezogen. Die Entscheidung hatten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer jedoch selbst in der Hand – mit der Ziehung des richtigen Glückskuverts stand sie fest: Birgit Burgstaller aus Mettmach ist die glückliche Gewinnerin des neuen sportlichen Ford Mondeos. Zahlreiche weitere Gewinne, wie ein Fahrrad von Hervis, Rieder Schwanthaler Zehner und 90 zusätzliche Gutscheine der WEBERZEILE-Shops wurden an diesem Tag noch an die Teilnehmer ausgespielt.

**Laufende Aktivitäten in der WEBERZEILE finden Sie auch auf [www.weberzeile.at](http://www.weberzeile.at) oder auf facebook!**



Spannend war der Moment der Ziehung. Drei Teilnehmerinnen und Teilnehmer hatten schließlich ihr Glück selbst in der Hand. Birgit Burgstaller aus Mettmach ist die glückliche Gewinnerin des sportlichen Ford Mondeos.



Auch modisch war der Tag in der Weberzeile spannend: Präsentiert wurden die neuesten Herbst-Trends.

Fotos: Weberzeile

## Impressum

**Herausgeber:** Ing. Rudolf Andreas Cuturi, MAS, MIM, Promenade 23, A-4010 Linz, **Medieninhaber:** OÖN Redaktion GmbH & Co. KG, Promenade 23, 4010 Linz, Tel. 0732/7805-0  
**Hersteller:** OÖN Druckzentrum GmbH & Co. KG, Medienpark 1, 4061 Pasching, Tel. 0732/7805-0, **Redaktion:** OÖNachrichten Sonderthemen-Redaktion, **Fotos Titelseite:** Stadt Ried (2), Scheuch GmbH, Schmidt, Krankenhaus der Barmherzigen Schwestern Ried, Autohaus Deschberger, Hartjes, Team 7, **Anzeigen:** Mag. Bernd Kirisits, Wimmer Medien GmbH & Co. KG, Promenade 23, 4010 Linz, Tel. 0732/7805-519